

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

Band: 13 (1986)

Heft: 3

Artikel: Aus dem Jahresbericht 1985 des KETTE-Dachverbandes

Autor: Kuster, Birgitt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Jahresbericht 1985 des KETTE-Dachverbandes

Das Jahr 1985 hat der KETTE einige Erkenntnisse gebracht, in deren Folge Weichenstellungen und Entscheide nötig werden.

Unsere **Jahreszielsetzung** war, im Rahmen einer Tagung das Thema **Arbeit** von möglichst vielen Seiten her zu beleuchten. Wir wollten etwa herausfinden, ob das Arbeitsangebot der Stationen den realen Bedürfnissen entspricht, ob allenfalls Anpassungen an neue Realitäten erforderlich würden, und, wenn ja, auf welchem Wege sie zu erreichen wären. Von der Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern verschiedener Einrichtungen, erforderte die Vorbereitung der Tagung einen grossen Einsatz (Fragebogen, Datenerhebung, Referentensuche). Obwohl das Tagungsthema vom Vorstand gewählt und für wichtig befunden worden war, kamen weniger Teilnehmer als erwartet; über den Tagungsverlauf hat Christian Kost in der Kette berichtet. Nach der Tagung wurde es für die Organisationsgruppe klar, dass ein zu grosses Mass an zusätzlicher Energie nötig wäre, um, wie ursprünglich geplant, das Thema in einer breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion zu bringen. Aus den Erfahrungen sowohl der Arbeitsgruppe 'Arbeit' als auch derjenigen anderer Arbeitsgruppen ziehe ich folgende Schlüsse:

- Die wichtigste Aufgabe der KETTE ist die Herausgabe der Zeitschrift;
- Weitere Aufgaben sind Information und Koordination unter den Stationen (wahrgenommen im Vorstand, der Intersitzung und der NAB-Gruppe);
- die Möglichkeiten der Geschäftsführung sind durch das 30%-Pensum begrenzt;
- die Mitarbeiter auf den Stationen sind voll ausgelastet und nur schwer für längerfristige zusätzliche Aktivitäten zu motivieren;

— Die Aktivitäten der Vorstandsmitglieder blieben, da ehrenamtlich, ebenfalls in beschränktem Rahmen; es fehlen Kapazitäten zur Auswertung der Erfahrungen aus den letzten zehn Jahren, zur Erstellung instruktiver Statistiken usw.

Es freut mich, dass, nachdem die Notlage des Drop-In erkennbar wurde, für 1986 von allen Seiten der Wunsch nach Solidarität deutlich wurde. Aus dieser Solidarität heraus ergab sich hauptsächlich Kontakt zwischen den Stationen und das verstärkte Bedürfnis nach Koordination. Ausdruck dieser Entwicklung ist die Bildung der 'Fachgruppe ambulante Stellen'. Diese Gruppe, zusammengesetzt aus Vertretern von Vorständen und Mitarbeitern der ambulanten Stellen Nachsorge, Drop-In, Cikade, soll nun Ansprechpartner für öffentliche Stellen sein.

Ähnliche Erfahrungen wie bei der Tagung 'Arbeit' ergaben sich auch bei der Kettevertretung in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG). Eine solche Vertretung (A. Manz) ist nur sinnvoll bei genügendem Rückhalt und Information des Vertreters, und nur so kann sich 'Kette'-Erfahrung, etwa im Psychiatriekonzept, niederschlagen. Das ist eine hohe Anforderung. Dasselbe gilt auch für die Mitarbeit in Drogenkommissionen.

So ist es erforderlich, dass Bastian Nussbaumer Votum in der Alkohol- und Drogenkommission BS (ADK) Gehör finden, und dass er als KETTE-Vertreter richtungsweisende Vorschläge, etwa zu 'Holdenweid', einbringen konnte. Weniger erfreulich ist, dass, trotz Anfragen unsererseits, der von der KETTE mandatierte Jörg Häfeli bis heute nicht in der Drogenkommission BL Einsitz nehmen konnte. Wir hoffen immer noch, dass das Zögern von Baselland auf einem Missverständnis beruht und die unbedingt nötige stärkere Vertretung der Therapiesseite in der Kommission bald zustande kommt.



Ich bin froh, dass ich nach drei Jahren 'Übergangszeit' ein noch unscheinbares, aber immerhin fahrtüchtiges KETTE-Schiff in die Obhut der neuen Präsidentin Cornelia Kopp geben darf. Sie wird als ehemalige Mitarbeiterin und Psychologin im Drop-In Basel und Contact-Bern die KETTE mit Sachkenntnis leiten. Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für die angenehme und gute Zusammenarbeit und die gemütlichen Stunden nach den Sitzungen. Dank der finanziellen Unterstützung getreuer Spender konnte die KETTE weiterhin ohne Subventionen auskommen. Den grosszügigen Geld-

geber sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Erstmals wurde der Fonds de roulement beansprucht: das Drop-In hätte, nach Ablehnung eines Unterstützungsbesuches durch den Lotteriefonds, die überlebenssichernde Öffentlichkeitskampagne ohne ein Darlehen der KETTE nicht absichern können. Der an der letzten Generalversammlung beschlossene Rechtshilfefonds konnte weiter geäufnet werden und soll demnächst, nach der Erstellung eines Reglementes, dazu dienen, KETTE-Klienten von Schulden zu entlasten.

Birgitt Kuster
(Präsidentin)

Der Verein Nachsorge der Kette in Basel sucht für das

PROJEKT ARBI (Arbeit und Bildung)

**eine(n) Mitarbeiter(in)
zu 75%, ab 1. Jan. 1987
oder nach Vereinbarung**

Es handelt sich um den **Aufbau** der Stelle, deren Hauptaufgabenbereich die Unterstützung vor allem ehemals Drogenabhängiger in schulischen Fragen ist.

Die anspruchsvolle Arbeit verlangt:

— Ausbildung als Sonder- schullehrer oder Lehrer mit geeigneter Zusatzausbildung.

— Berufserfahrung im Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist unerlässlich.

Ein Rahmenkonzept ist vorhanden, und die Begleitung durch einen fachlich kompetenten Vorstand ist gewährleistet.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Patrick Schmassmann (061 / 54 32 22)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis Mitte September 1986 an die Adresse unseres Präsidenten:

Bastian Nussbaumer
Hauptstrasse 38
4422 Arisdorf.